

21

24.

E p i s e n

der

E r a n s p a r e n t e ,

welche bei der

festlichen Illumination Frankfurts

am 1. April 1848

zu Ehren der deutschen Volksmänner

ausgestellt waren.

---

Preis 18 Krenzer.

---

Frankfurt am Main.

Zu haben bei F. A. Wüst, Schnurgasse Litr. G. Nro. 84.



Druck von Carl Horstmann.



Nro. 1.

Die göttliche Freiheit wurzelt nur auf  
dem Boden der Wahrheit und Gerechtig-  
keit; sie kennt keinen Adel der Geburt,  
nur des Verdienstes; sie will das Glück  
aller und kennt keine Selbstsucht, denn  
wo diese keimt, reißen die Thyrannei und  
das menschliche Elend.

Nro. 2.

Sei mir gegrüßt, mein Schwarz-Noth-Gold,  
Seh mir gegrüßt von Herzen!

Nro. 3.

Der Kloben, den der Fürsten Hand  
Voll Willkür eingeschlagen,  
Er ist gefallen von der Wand,  
Er kommt' die Fahne' nicht tragen.  
Den Kloben, den das Volk vereint  
Heut' einschlägt, statt des alten,  
Der trozt dem in- und äußern Feind  
Und wird die Fahne halten.

Nro. 4.

Stark wie des wilden Löwen Kraft  
Seh unsre deutsche Brüderschaft.  
Drum schwörtet Treu' dem deutschen Reich,  
Dann kommt uns keine Macht mehr gleich.

Nro. 5.

Wir wollen wandeln Hand in Hand  
Durch's liebe deutsche Vaterland.

Nro. 6.

Wenn nur die Farben halten,  
Der Kloben nur nicht bricht,  
Dann bleibt es nicht beim Alten,  
Wie Kaiser Franz' spricht.

Nro. 7.

Wann norgt der Kloben hält,  
Desh die Fahne net runner fällt.

Nro. 8.

Der allergrößte Komödiant  
Im ganzen deutschen Vaterland  
Hat in der Rolle sich vergriffen,  
Und wird von Deutschland ausgepfiffen.

Nro. 9.

Der deutsche Michel ist erwacht  
Und speist den alten Bund;  
Dass neuer hier zu haben ist,  
Mach' ich euch hiermit kund.

Nro. 10.

Barbarossa ist wach! Seid einig!  
(Mit Gemälde.)

Nro. 11.

Die unvernünftige Vernunft  
Der falschen Diplomaten-Zunft —  
Sie liebt euch nicht — ihr Lug und Trug  
Gebürt auch nur der Völker Fluch.

Nro. 12.

Alle Völker sollen leben,  
Die vom Freiheitsdrange glüh'n,  
Aus den Gräbern sich erheben  
Und dem Lenz entgegen blüh'n.

Nro. 13.

Vater von dem Sternenthrone,  
Höre deiner Kinder Fleh'n,  
Gib der Menschlichkeit die Krone,  
Laß die Sieger untergeh'n.

Nro. 14.

Brausend, wie des Waldstroms Wogen,  
Geht die Zeit im Riesenschritt,  
Unaufhaltsam fortgezogen  
Müssen alle Völker mit.

Nro. 15.

O Deutschland, heil'ges Vaterland!  
O deutsche Lieb' und Treue!  
Dir holdes Land, dir schönes Land,  
Dir schwören wir auf's Neue!

## Nro. 16.

Ihr deutschen Brüder, kommt herein,  
Hier zapft man guten Alesfelwein.

## Nro. 17.

Wünscht Glück der Stadt, worin ihr lebt,  
Dass sie der Segen Gottes hebt.  
Stets lasse sie der Herr gedeih'n.  
Stets mög' sie dankbar ihm sich weih'n.

## Nro. 18.

Durch wahre Bildung werden Staatsbürger  
eine unüberwindliche Schutzwehr des Va-  
terlandes.

## Nro. 19.

Ehrtigkeit in Gesinnung und Leben  
Ist des Bürgers schönste Krone.

## Nro. 20.

Einheit ist des Volkes Kraft,  
Lasst sie nicht vergehen.

## Nro. 21.

Von Blumen-Guirlanden zusammengesetzt:  
Hoch Deutschlands Einheit!

## Nro. 22.

Löwenmuth im Kampf  
Zeigt der Bürgerstand,  
Der die Freiheit liebet  
Und sein Vaterland.

## Nro. 23.

Die Saat ist reif,  
Zeigt, Schnitter, säumet nicht.

## Nro. 24.

Treut euch des Sieges,  
Aber seid wachsam.

## Nro. 25.

Nord, Süd, Ost, West,  
Deutsche Brüder, haltet fest.

## Nro. 26.

Es blühe Deutschlands schönste Bier,  
Die Freiheit stets und Recht mit ihr.

## Nro. 27.

Den deutschen Männern Heil!  
Nur unter ihrem Schutz  
Wird Deutschlands Heil gedeih'n!

## Nro. 28.

Freiheit! segne unsre Fahnen,  
Schütze unsres Adlers Flug,  
Lehr' uns treu sein wie die Ahnen,  
Doch auch wachsam, fest und klug.

## Nro. 29.

Nein, eine Grenze hat Tyrannenmacht.  
Wenn der Gedrückte nirgends Recht kann  
finden,  
Wenn unerträglich wird die Last — greift er  
Hinauf getrosten Muthes in den Himmel  
Und holt herunter seine ew'gen Rechte,  
Die droben hangen unveräußerlich  
Und unzerbrechlich wie die Sterne selbst

## Nro. 30.

Gleiches Recht und gleich Gewicht  
Sei unsre erste Bürgerpflicht.

## Nro. 31.

Einigkeit macht stark und kühn,  
Städte felsenfest.  
Bürger! pflegt sie, lasst sie blüh'n,  
Einigkeit macht fest.

## Nro. 32.

Ein wahrer Deutscher fürchtet nicht  
Den Volks tyrran von Preußen,  
So wenig wie den nord'schen Wicht,  
Den Herrscher aller Neuzen.  
Bei uns heißt's: fest auf Gott gebaut  
Und auf die eigne Kraft vertraut.

## Nro. 33.

Seh herzlich willkommen, du deutscher  
Verein,  
Im Lande der Freiheit zu Frankfurt am  
Main,  
Der Himmel erleucht' dich im wichtigen  
Nath,  
Doch folg' ihm auch baldigst die sichere That.

## Nro. 34.

Gerechtigkeit, du deutsche Sitte,  
Wohne stets in unsrer Mitte.

## Nro. 35.

Die Freiheitslüste wehen  
In jedem deutschen Gau,  
Und wackre Männer stehen  
Um großen Völkerbau.  
Es steige Gottes Segen  
Herab auf's Fundament;  
Laut schallt auf allen Wegen:  
Es leb' das Parlament!  
Es leb' in allen Herzen,  
Es baue mit Bedacht!  
Vergessen sind die Schmerzen,  
Gewichen ist die Nacht!  
Hinweg mit allen Scherzen  
Im Dienst der Tyrannie!  
Sie müssen sich verbergen,  
Die Deutschen sind nun frei!

## Nro. 36. 37. 38.

Triumph-Bogen auf der Allerheiligengasse.  
Den Gründern des freien deutschen  
Parlaments.

Eintracht macht stark.

Ein freies einiges Deutschland.

## Nro. 39.

Mit den Schwingen des Adlers steigt die  
goldne Freiheit aus der Nacht zum Licht  
empor.

(Nebst Allegorie).

## Nro. 40.

Vor dem Sklaven, der die Ketten bricht,  
Vor dem freien Mann erzitt're nicht.

## Nro. 41.

Vivat den Männern, den Kämpfern der Zeit,  
Sei jedem Haupte ein Lorbeer geweiht.

## Nro. 42.

Ich habe keine Uniform;  
Vivat, es lebe die Reform!

## Nro. 43.

Das Alte stürzt,  
Es ändert sich die Zeit,  
Und neues Leben  
Blüht aus den Ruinen.

## Nro. 44.

Denke, rede, handle deutsch!

## Nro. 45.

Heran, ihr Deutschen, von Nord und Süden,  
Laßt uns ein Volk von Brüdern sehn!

## Nro. 46.

Wir wollen sehn ein einig Volk von Brüdern,  
In keiner Noth uns trennen, noch Gefahr.

## Nro. 47.

Schaffet fort am guten Werke  
Mit Besonnenheit und Stärke!  
Laßt euch nicht das Lob bethören,  
Laßt euch nicht den Tadel fören!  
Was ihr Treues uns erwiesen,  
Sey von uns mit Dank gepriesen;  
Was ihr ferner werdet bauen,  
Sey erwartet mit Vertrauen.

## Nro. 48.

Das Opium hat die Kraft verloren,  
Der deutsche Michel ist erwacht,  
Das Licht hat er herauf beschworen,  
Weh' denen, die ihn ausgelacht!

## Nro. 49.

Wer nicht will, was Deutsche wollen,  
Mag sich fort nach Russland trollen.

## Nro. 50.

Der lange Zopf ist abgeschnitten,  
Es half kein Drohen, half kein Bitten.  
Doch halt' die Scheere stets bereit,  
Damit kein Nachwuchs mehr gedeiht.

## Nro. 51.

Die Wölfe lauern jetzt,  
In Schafspelz eingehüllt;  
Laßt sie nicht eher fort,  
Bis sie ihr Wort erfüllt.

## Nro. 52.

Ja achtzehn Kreuzer kost' das Brod,  
Und heute sieht man keine Noth;  
Doch sorgen mög' das Parlament,  
Damit es bald herunter kommt.

## Nro. 53.

(Ein Kirchhofkreuz.)

Hier ruhet Frau Censur, gewesene Streicher,  
geb. d. 20. September 1819,  
gest. d. 4. März 1848.

## Nro. 54.

Edle Freiheit gleicht dem Strome.  
Der durch reiche Felder gleitet,  
Glück und Wohlstand rings verbreitet;  
Singend traut der Schiffermann,  
Hab und Gut dem Strome an.  
Anarchie, sie gleicht dem Meere,  
Dessen sturmgepeitschte Wellen,  
An der Küste wild zerschellen;  
Die im Rasan und im Ringen  
Schiff und Steuermann verschlingen.

## Nro. 55.

(Eschenheimergasse Triumphbogen.)

Einigkeit macht stark!

## Nro. 56.

Glorreich verherrlichst brichst du die Puppe,  
Worinnen du dich selber gefangen hieltest.  
(Nebst einem Schmetterling und einer Puppe.)

## Nro. 57.

(Triumphbogen kleine Eschenheimergasse.)

Zu Ehren der deutschen Volksvertreter!

## Nro. 58.

Ans Vaterland, ans theu're schließ dich an,  
Dies halte fest mit deinem ganzen Herzen,  
Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft!

## Nro. 59.

Heil Deutschlands Wiedergeburt durch die  
freie Presse.

## Nro. 60.

Ein lebendiges Gefühl, es regt sich auch  
in unsern Herzen, wir lieben Freiheit und  
Gerechtigkeit und hoffen unsern Zweck noch  
besser zu erreichen. Wir geben uns die  
deutsche Bruderhand und sind zu jeder  
Zeit bereit, für wahre Freiheit mitzuwirken.

Sämtliche Gesellen des Schreinerhandwerks.

## Nro. 61.

Willkommen Hand in Hand!  
Ruft Stadt und Land  
Euch edlen Männern zu.  
Geknüpft durch euch ein deutsches Band  
Giebt Eintracht, Fried' und Ruh!

## Nro. 62.

Der König von Preußen,  
Der Kurfürst von Hessen,  
Wollten beide zusammen ihre Völker an  
fressen;  
Doch dieses Volk es war nicht faul,  
Und schlug ihnen tüchtig auf das Maul

## Nro. 63.

Das Werk ist angesangen, nicht vollendet  
Jetzt ist Muth und feste Eintracht Noth

## Nro. 64.

Nur einer Freude Hochgefühl entbrennet  
Nur ein Gedanke schlägt in jeder Brust  
Wer nur zum Stamm der Deutschen sich  
bekennet,  
Der ist des Namens Stolzer sich bewusst

## Nro. 65.

Gut Heil! Frisch! Fröhlich! Fromm! Frei  
(Mit Zahn's Portrait.)

## Nro. 66.

O Vaterland! für dich zu fallen,  
Gilt Jeder mutig hin zum Streit;  
Dort, wo der Freiheit Banner wällen,  
Erkämpfen wir das Glück der Zeit.

## Nro. 67.

Der Bau der Zukunft steht bereit,  
Den Giebel wahrt Gerechtigkeit,  
Die Kette liegt in Grabsenacht,  
Dabei des Kopfes Ehrenpracht.  
Und jede Kunst und jeder Stand  
Erhebt zum Tempel froh die Hand,  
Und was ihr hier im Vilbe schaut,  
Wird bald in Wahrheit ausgebaut.

(Nebst Allegorie.)

## Nro. 68.

Ex tenebris, Lux!!

## Nro. 69.

Einheit macht stark und groß,  
Einheit sey Deutschlands Loos,  
Für ewige Zeit.  
Fester um's deutsche Land  
Schling' sich der Eintracht Band.

## Nro. 70.

In der Hoffnung bessrer Zeiten  
Brennt unser Licht mit Freuden.

## Nro. 71.

Nur durch Einigkeit  
Ein großes Werk gedeiht.

## Nro. 72.

Es reicht sich das Volk die Brüderhand,  
Dem Volk gehört das deutsche Land.

## Nro. 73.

Es ward ganz Deutschland dadurch erhellt,  
Dass Bischof Arnoldi den Rock ausgestellt.

## Nro. 74.

Brüder, reicht euch die Hand,  
Brechen muss das Sklaven-Band!  
Streitet kühn für unsre Rechte,  
Frei sind wir und keine Knechte!

## Nro. 75.

Wer streitet für das Vaterland,  
Dem reichen wir die Brüderhand.

## Nro. 76.

Ein Hoch sey denen dargebracht,  
Die uns von Fesseln frei gemacht.

## Nro. 77.

Herrsch'nen mußt du oder dienen,  
Amboß oder Hammer seyn.

## Nro. 78.

Sey mir begrüßt, o heil'ge Farbe,  
Erhoben hat das Vaterland  
Dich hoch, gleich einer Himmelsgarbe,  
Und Deutsche reichen sich die Hand;  
Und fühlen deutlich, daß nun frei  
Das Vaterland in Einheit sei.

## Nro. 79.

Hoch leb' das deutsche Parlament!  
Die Knechtschaft hat von Heut' ein End;  
Und wer jetzt noch ein Knecht will sein,  
Den schieß' ich in Bocken hinein.

## Nro. 80.

Ordnung, Eintracht, Brüderstinn,  
Führt Alles gut zum Ziele hin.

## Nro. 81.

Barbarossa, erwache!  
(Nebst Allegorie).

## Nro. 82.

Gott sey Dank, jetzt kann man's wagen,  
Wieder Schwarz-Roth-Gold zu tragen.

## Nro. 83.

Europia, an deinem Herzen liegt  
Dein deutsches Kind nun frei und ritterlich.  
Germania hat in der Schlacht gesiegt,  
Und jeder gute Deutsche freuet sich!

## Nro. 84.

Vergangenheit, sie ist der dunkle Grund,  
Auf dem die Gegenwart sich purpur-  
roth enfaltet,  
Nun hoffen wir auf uns'rer Freiheit Gold.

## Nro. 85.

Wahrheit macht uns kühn,  
Einigkeit macht uns stark,  
Und durch Gerechtigkeit werden wir frei.

## Nro. 86.

Deutsches Parlament.  
(Nebst Allegorie).

## Nro. 87.

Es ist nicht Crawall und nicht Revolte,  
Es ist ein mächtiges Geisteswehen,  
Die erwachten Völker und die Freiheit  
Sie feiern ein fröhliches Auferstehen.  
Was uns drückte ist vernichtet,  
Die uns richten, sind gerichtet;  
Jetzt heißt's bauen, ordnen, wägen,  
Gott geb' dazu seinen Segen.

## Nro. 88.

## Einigkeit!!

Vertraut der Zukunft ohne Zagen,  
Wenn solche Männer für uns tagen.  
Arndt. Auerswald. Bassermann.  
Beckerath. Beseler. Blum.  
Braun. Champhausen. Dahlmann.  
Eisenmann. Gagern. Gervinus.  
Hansemann. Hecker. Herchenhahn.  
Iffstein. Jordan. Erzh. Johann.  
Matthy. Mittermeyer. Oberländer.  
Römer. Thon-Dittmer. Todt.  
Uhland. Vinke. Welker.  
Willich. Wurm. Zitt.  
Wort und Gestinnung seien uns're Waffen;  
Sie sollen Freiheit, werden Glück uns  
schaffen.

## Nro. 89.

Kein Preußen! kein Österreich!  
Ein einiges freies Deutschland!

## Nro. 90.

Besieget ist die Landesplage,  
Uns erwarten schön're Tage,

## Nro. 91.

Freiheit und Ordnung sei die Lösung,  
Und Bruderliebe kröne sie.  
Drum, Deutschland, fürchte keine Lösung,  
Sie braust, doch sie verschlingt uns nie!

## Nro. 92.

In neuer Herrlichkeit ersteiget  
Der Phönix aus der Flamme Glut.  
So möge Deutschland sich erheben,  
In neuer Kraft, mit neuem Mut.  
Es sei der Preis für edeln Streit,  
Des Vaterlandes Einigkeit.

## Nro. 93.

## Göthe-Denkmal.

Faust: Zu neuen Ufern lockt ein neuer Tag.  
Hermann und Dorothea: Das ist unser!

So laßt uns sagen!

Und so behaupten!

Egmont: Schreitet durch! Braves Volk!  
Götz: Himmliche Lust! Freiheit! Freiheit!

## Nro. 94.

Die Nacht ist entschwunden, es glänzt  
der Tag,  
Der herrlicher immer entfalten sich mag,  
Die Presse ist frei, sie sitzt zu Gericht,  
Verbannet das Dunkel, befördert das Licht  
Wo Männer der Freiheit jetzt wirken  
und streben,  
Da soll auch vor Allen der Gutenberg  
leben!

## Nro. 95.

Edles, deutsches Parlament!  
Mach' unsrer Schmach nur bald ein End.

## Nro. 96.

Triumphbogen am Bockenheimer Thor.  
1) Ans Vaterland, ans theure, schließ  
dich an,  
Das halte fest mit deinem ganzen Herzen.

2) In fester Eintracht sei die Kraft gefunden,  
Die frei und groß für alle Zeiten macht!

## Nro. 97.

Laßt diese Pforte für Alle  
Das Thor der Eintracht sein,

## Nro. 98.

Ist uns're Gasse auch eng und klein,  
Dringt doch der Freiheit Licht herein,  
Und freudig tönt's in den Jubel hinaus.  
Es lebe die Freiheit! aus jedem Haus.

## Nro. 99.

Ein einiges Deutschland! — Freiheit!  
Und das deutsche Parlament!  
Alles was uns vom Guten nicht trennt  
ein Hoch!

## Nro. 100.

Das deutsche Volk hat mit der Bürgerkron  
Sich frei und stark das Haupt geschmückt  
Millionen Jungen jauchzen hochbeglückt  
Das hohe Lied am Freiheitsthrone.  
Jetzt aber gilt's, die Hochwacht aufzustellen  
Daz nie mehr Bruder sich vom Brude  
trennt:  
Dann braust von Ost und West, ihr Stur  
meswellen,  
Am Steuer wacht das deutsche Parlament

## Nro. 101.

Für Freiheit hat uns Gott geschaffen.  
Endlich wird es uns gelingen  
Uns're Freiheit zu erringen.

## Nro. 102.

So knüpfen wir das Bruderband  
Durch das vereinte Vaterland.

## Nro. 103.

Liebe eint,  
Eintracht stärkt,  
Stärke schützt.

## Nro. 104.

Im oberen Felde: Germania, auf einer Seite ein Knabe, der einen dünnen Stab in den Händen zerbricht, auf der andern Seite versucht ein Knabe einen ganzen Bündel Stäbchen auf einmal auf dem Knie zu zerbrechen, was jedoch nicht gelingt.

Im unteren Felde: Die aufgehende Sonne, die ein ganzes Heer von Nachteulen durch ihre Strahlen verscheucht.

## Nro. 105.

Triumphbogen auf der Altgasse.

- 1) Freiheit! Recht! Vaterland!
- 2) Eintracht macht stark!
- 3) Freiheit, Gesetz und Einigkeit  
Bringen uns eine besser Zeit.
- 4) Den wackern Vorkämpfern des deutschen Vaterlands vom dritten Quartier gewidmet.

## Nro. 106.

Mit Zuchthaus ward bedroht,  
Wer sonst trug Schwarz-Gold-Roth;  
Jetzt trägt zu seiner eignen Schmach  
Die Farben selbst der Bundestag.

## Nro. 107.

Der Muth und das Recht,  
Nicht die Größe gibt Kraft

## Nro. 108.

Reichsadler mit 2 schwarz-roth-goldnen Fahnen.  
Die schwarz-roth-goldne Fahne soll wehen,  
Das Alte muß stürzen, das Neue bestehen.

## Nro. 109.

Ein Reichsadler mit der Unterschrift:  
Unter deinem Banner verein,  
War dein Volk frei und geachtet.

## Nro. 110.

Das deutsche Volk ist nun erwacht,  
Drum Österreich, Preußen, gute Nach  
Fort mit den Fürsten Allen!  
Den alten Spruch hab'n sie verlacht,  
Wer hoch steht nehme sich in Acht,  
Er kann gar tief sonst fallen.

## Nro. 111.

Eines, Brüder, sollt' nit sein,  
Unfern allerbesten Wein  
Hat der Metternich am Rhein.  
Doch, weil der den Wein nit werth,  
Denke ich, daß man erklärt,  
Dß der Wein dem Volk gehört."

## Nro. 112.

Wir haben mehr als wir gewollt,  
Die Polizei trägt Schwarz-Roth-Gold  
Und will die Freude theilen.  
Sie denket wie ein guter Christ:  
Wer einmal unter Wölfen ist,  
Der muß mit ihnen heulen.

## Nro. 113.

Am Palais ein deutscher Reichsadler mit  
der Unterschrift:

Deutscher Bund.

## Nro. 114.

Bon der Elbe, von der Oder  
Bon der Weser, von dem Rhein,  
Bon der Donau, von dem Neckar,  
Finden Deutsche sich am Main.  
Seid in freier Stadt willkommen,  
Als Vertreter eures Stammes.  
Seid als Freund aufgenommen,  
Hebt die Ursach' langen Harms.

## Nro. 115.

Eine geharnischte Jungfrau (Germania),  
die einen Drachen besiegt. Auf der Fahne  
sind die Worte zu lesen:

Seid einig! einig!

## Nro. 116.

rei Tabeleaur: 1) Vergangenheit.  
2) Gegenwart. 3) Zukunft.

1) Lohn der Wahrheit.  
(Ein finsterer Kerker.)

2) Heil jedem deutschen Manne!  
(Mit einem geschmückten Altare.)

) Die Wahrheit ist mächtig und muß siegen!  
(Mit einer geschmückten Ehrensäule.)

## Nro. 117.

Wenn Einheit nur uns jetzt beglückt,  
So sind wir in April geschickt.

## Nro. 118.

Paulskirche.) Eine kolossale Germania.  
rechts und links folgende Devisen:

- 1) O walle hin, du Opferbrand,  
Hin über Land und Meer!  
Und schwing ein' einzig Liebesband  
Um alle Völker her.
- 2) Des Vaterlandes Größe,  
Des Vaterlandes Glück,  
O schafft sie, o bringt sie  
Dem Volke zurück.

## Nro. 119.

Gott segne das Beginnen  
Vom deutschen Parlament,  
Das jetzt zum Wahl des Volkes,  
Gelegt das Fundament.

## Nro. 120.

Vom Großvater bis auf das Enkelche  
Bleibt's als das Boppeschenkelche!

## Nro. 121.

Seid umschlungen, Millionen,  
Brüder, über'm Sternenzelt  
Muß ein guter Vater wohnen.

## Nro. 122.

Ich hätte gerne illuminirt,  
Allein mir ist ein Spaß passirt,  
Meine Frau ist in die Wochen gekommen  
Und hat einen jungen Prinzen bekommen,  
Das bat mich eben sehr genirt,  
Drum hab' ich auch nicht illuminirt.

## Nro. 123.

Nicht durch Mord und nicht durch Blut  
Bahnt man den Weg zur Freiheit hin.  
Mein, bloß mit Ordnung, Recht und Muth  
Und reinem, deutschen Bruderinn.  
Drum sollen hoch die biebern Männer leben,  
Die mit Besonnenheit und Ruh  
Im Parlament Geseze geben,  
Uns führen einer bessern Zukunft zu.

## Nro. 124.

Ein Hoch sei denen dargebracht,  
Die wachen für uns Tag und Nacht.

## Nro. 125.

Wo wär' es heut' so hell,  
Wenn nicht der Geist vom Tess  
Gefahren in den deutschen Michel,  
Der mutig schwingt jetzt seine Sichel.

## Nro. 126.

Wer will denn Alles gleich ergründen,  
Sobald der Schnee schmilzt, wird sich's  
finden.

## Nro. 127.

Wer sich nicht nach der Decke streckt,  
Dem bleiben die Füße unbedeckt.

## Nro. 128.

Hier wird die edle Druckerschrift,  
Die Geisteswehr, gegossen,  
Die tödtlich jeden Frevel trifft  
Und straft der Nacht Genossen.  
Heut' sucht man, was sich lang getrennt,  
In mächt'gen Fluß zu bringen,  
Es gilt ein deutsches Parlament;  
O mög' der Guß gelingen!

## Nro. 129.

Ein Storch mit einem Wickelkind im Schnabel.  
Hier bring' ich euch ein Knäblein schön,  
Und will's euch Allen weisen.  
Die Freiheit soll Gevatter stehn:  
Frei Deutschland soll es heißen.

## Nro. 130.

Gutenberg mit der Devise:  
Glück auf!

## Nro. 131.

## Das Licht der Freiheit.

Nein wie die Flamme lodre das Recht  
und die Freiheit in eines jeden Deutschen  
Brust.

Nein wie die Flamme brenne das Licht  
der Volksvertreter für Recht, Freiheit und  
Unpartheitlichkeit in den Berathungen, auf  
dass sie des Volkes Wohl wahrhaft be-  
fördern und befestigen.

Nein wie die Flamme erhalte sich das  
ungeheilste Vertrauen des Volkes zu seinen  
Vertretern. — Dann wird die Saat der  
Freiheit von Gott gesegnet ergrünen, reißen  
und auf ewige Zeit gedeihen. — Alsdann  
rufen wir freudig:

Dem ewig-freien Deutschland hoch!

## Nro. 132.

Ich bring' ein Vivat der Befreiern,  
Des Vaterlandes ewig Theuern.  
Hoch leb' das freie Regiment,  
Das starke, deutsche Parlament!

## Nro. 133.

Heil dir, mein theures Vaterland!  
Der Frühling hat begonnen;  
Warst lang der Fürsten Spiel und Land,  
Hast's Recht dir selbst gewonnen.

## Nro. 134.

Wahrschallt in Ost und West  
Jubel millionentönig;  
Freiheit heißt der letzte König,  
Und sein Reich bleibt ewig felsenfest.

## Nro. 135.

Ich lasse den Herrn walten,  
Ich mache neue Schuh und sliche auch die  
alten.

(Schick, Saalgasse.)

## Nro. 136.

Hoch lebe Freiheit, Einheit, Recht und  
Gesetz!

## Nro. 137.

Wenn's jetzt dem Parlament nicht glückt,  
So sind wir in April geschickt.

## Nro. 138.

Trostlos schwanden Jahre hin,  
Trostlos kamen Jahre wieder,  
Da erhab voll Freiheitsfynn —  
Nennt des edlen Namens Brüder —  
Da erhab die muth'ge Hand,  
Sind es laut befreite Brüder,  
In der Zeit der Sclaverei  
Brechen sie das Joch entzwei.

## Nro. 139.

Metternichs Regiment  
Hat ein End'.  
Es lebe das deutsche Parlament!

## Nro. 140.

Triumphbogen in Sachsenhausen.

1) Sachsenhausens Willkommen den deut-  
schen Brüdern.

## Nro. 141.

2) Der Rückblick treibe uns vereint vorwärts  
Den 30. März 1848.

3) Freiheit. 4) Recht.

## Nro. 142.

Zum Freiheitsfeste lad' ich ein,  
Denn hier giebt's guten Aepfelwein.

## Nro. 143.

Deutsche Brüder, seid zufrieden,  
Es ist Euer Loos entschieden,  
Harret aus und fasset Muth,  
Es muß Alles werden gut.  
Freiheit knüpft ein heilig Band  
In unserm deutschen Vaterland.

## Nro. 144.

Einheit macht stark und groß,  
Einheit sei Deutschlands Loos.

## Nro. 145.

Wann ower jetzt der Klöwe bricht,  
Dann scheiß ich in die ganz Geschicht.

## Nro. 146.

Wir wohnen hier am End',  
Hoch leb' das deutsche Parlament!

## Nro. 147.

durch Leidens geht der Mensch zur Freude,  
durch Anstrengung zur Kenntniß,  
durch Unterdrückung zur Kraft,  
Durch Tod zum Leben.

## Nro. 148.

Großes hast du begonnen, o Deutschland!  
Siegt, Volksvertreter, jetzt, daß auch was  
Gutes es war.

## Nro. 149.

Ein freies, großes, deutsches Vaterland,  
Ein einig Volk, das trog die Sterne bietet,  
So weit der Himmel Deutschland überspannt,  
Ein Recht! Ein Sieg! Ein Frühling und  
Ein Friede!

## Nro. 150.

Aus der Asche neu geboren!  
(Frankfurter Phönix.)

## Nro. 151.

Kein Preußen mehr, kein Österreich,  
Ein einig großes deutsches Reich.  
Am Wohl des Volks rasch fortgebaut,  
Und auf den alten Gott vertraut,  
Dann, Deutschland, bist du stark und groß,  
Dann kommt auch nicht der Nickelos.

## Nro. 152.

Gruß den Brüdern fern und nah!  
Heil dir, Heil, Germania!

## Nro. 153.

In Deutschland wird's nicht eher gut,  
Bis Alle unter Einem Hut.

## Nro. 154.

Aus den Ketten langer Zeit  
Hat die Verfassung uns befreit.

## Nro. 155.

Ein großer Hut mit der Aufschrift:  
"Parlament."  
Darunter um einen Reichsadler im Kreise  
herum alle Fahnen der deutschen Monarchen,  
oben Preußens Fahne mit einem Flor.  
Alle unter Einem Hut!

## Nro. 156.

In Zukunft seire jedes deutsche Herz  
Statt des Octobers, nun den Monat  
März.

## Nro. 157.

Gebrochen ist der Fürsten Macht,  
Zur Freiheit sind wir nun erwacht.

## Nro. 158.

Ein Volk, Ein Heer, Ein Wettereschlag!  
Vorüber ist die lange Schmach!  
Nun kommt der Freiheit großer Tag!

## Nro. 159.

Oben in der Mitte eine Fürstenkrone, da-  
unter eine Traubenblätterguirlande mit einer  
Traube unten. Links ein Eichhörnchen und  
ein preußischer Helm. Rechts ein Fuchs, der  
folgende Worte spricht:

Das will ich nicht!  
Das mag ich nicht!

## Nro. 160.

Nun, deutsche Eiche, streb' zum Himmels-  
raum  
Und wurze fest im deutschen, freien Boden,  
Den Lebenden ein grüner Freiheitsbaum,  
Und eine Ehrensäule unsfern braven Todten.

## Nro. 161.

Ein großerr Reichsadler auf einem Son-  
nenfelde, zu seinen Füßen die Wappenschilde  
aller deutschen Fürsten durcheinander geworfen  
am Boden.

## Nro. 162.

Die schöne Zeit Deutschlands wird kom-  
men durch die Eintracht.

## Nro. 163.

Gambrinus mit der Unterschrift:

Hoch lebe jeder Becher,  
Der auf Deutschlands Wohl  
Leeret seinen Becher.

## Nro. 164.

Dem ersten Reichstag unsrer Zeit  
Sei dieses Freudenfest geweiht,  
Er glänzt wie je mit Majestät,  
Mit Männern, die das Volk erhöht.

## Nro. 165.

Nach Russland werden kostenfrei spedirt  
Verück' und Zopf und all' das alte Wehe  
Man schick' uns Alles tüchtig emballirt  
Dass unterwegs nichts verloren gehe.

## Nro. 166.

Geb' der Himmel, das es glückt!  
Nur nicht in April geschickt.

## Nro. 167.

Das Freiheits-Weischen blüht im März  
Und duftig soll es spriessen,  
Es läbt dem Volke Geist und Herz  
Und alle Fürsten nieszen.

## Nro. 168.

Der Freiheit singt ihr Wiegenlieder;  
Ach! theure Zeit, wann kommst du  
nieder?

## Nro. 169.

Nach Craiz und Schlaiz und Lobenstein  
Dreht wachsam Aug' und Ohren,  
Denn schreiten ihre Truppen ein,  
So ist das Reich verloren.

## Nro. 170.

Ehr ein Strohsack voller Wanzen  
Und ein Mann gewissensfrei,  
Als ein Thron mit gold'nem Franzen  
Und ein schlechter Kerl dabei.

## Nro. 171.

Der Teufel ist nun einmal los  
Und läbt sich nicht mehr binden,  
Die Angst der großen Herrn ist groß  
Und größer ihre Sünden.

## Nro. 172.

Die Freiheit und der Apfelwein  
Sind diesmal gerathen sein;  
Drum freie Bürger kommt heran  
Und fangt nur recht zu saufen an.

## Nro. 173.

Nun wird der Ludwig spät und früh  
In Versen zu uns sprechen,  
Und wird durch seine Poësie  
Sich schrecklich an uns rächen.

## Nro. 174.

Die Zeit ist da, und alle deutschen Herze  
Sie schlagen hoch in heil'ger Sympathi  
Der Bruderliebe helle, lichte Kerzen  
Erlöschen bei dem deutschen Volke nie.  
Und wenn die Trommel rust zum Freiheits-  
kampfe,  
Wenn unterdrückter Brüder Angstschre  
tönt,  
So eilt der Deutsche eilig hin zum Kampf  
Und nur der Feigling wird von ihr  
verhöhnt.

Die Zeit ist da! Mein Deutschland brech  
das Schweigen,  
Laßt uns im Kampfe nicht die Letzten seyn  
Laßt uns den Dänen sammt den Russen  
zeigen,  
Wie Deutsche sich dem Vaterlande weih'n  
Der Russ' bringt zum Kampfe seige Slav'en  
Der Däne sicht um einen Orden nur,  
Wir kämpfen um der Freiheit goldenen Hasen  
Sieg oder Tod! heißt unser Männer schwur

## Nro. 175.

Ich kannt' ein Buch von neun und dreißig  
Blättern,  
Voll Stern' und Kreuzchen war's und voll  
gesperrten Lettern.  
Die Theile wollten nie sich recht zum  
Ganzen runden,  
Verheftet hatte man's, und sagt' es sei  
verbunden.

## Nro. 176.

Die Seifenblasen sind zerronnen;  
Ihr fragt, "Was haben wir gewonnen?"  
Die Überzeugungen, wie auf Erden  
Versprechungen erfüllt werden.

## Nro. 177.

Deutsche Brüder, eure Waffen,  
Nicht Russ', nicht Franzmann schreckt uns  
mehr.  
Erst gilt's, im Innern Licht zu schaffen,  
Stellt Deutschlands Freiheit kräftig her.  
Komm an, du Licht, mit deiner Macht,  
Treib aus die deutsche Bundesnacht,  
Stürz' Jesuitenregiment.  
Hoch leb' das deutsche Parlament!

## Nro. 178.

Blüthe, wachse, Freiheitsbaum,  
Weithin rage deine Krone,  
Dass in deinem kühlen Raum  
Ruhig jeder Bürger wohne.  
Fallen muss, was uns noch trennt,  
Heil und Segen jedem Stande,  
Heil dem deutschen Parlament,  
Heil dem deutschen Vaterlande!

(Mit einem Eichbaum.)

## Nro. 179.

Das lange verachtet und tief verkannt,  
hoch lebe das schwarz-roth-goldne Band!

## Nro. 180.

Haltet Mauth, Accise fern,  
Dann illuminir' ich's Fäschchen gern.

## Nro. 181.

Errungen sind der Völker goldne Rechte,  
Die Wahrheit hebt ihr Haupt nun frei  
empor.

## Nro. 182.

Die schwarz-roth-goldnen Fahnen winken,  
Umkränzt vom Hoffnungsgrün der Zeit,  
Und ihr laßt Geistes-schwerter blinken  
Im Kampf für deutsche Einigkeit.  
Ihr seid bestimmt, das Volk zu führen  
Auf sonnenheller Freiheits-Bahn;  
Drum nehmt die Hochs, die euch gebühren,  
Von einem deutschen Bürger an.  
(Oben: Willkommen Männer des Volks!)

## Nro. 183.

O mein Deutschland, höre, was ich sage,  
Wirst du jetzt nicht, wirst du niemals frei,  
In der Weltgeschichte steht die große Frage:  
Ob ein einig Deutschland oder keines sei.

## Nro. 184.

Errungen sind die höchsten Gaben,  
Auf lange Nacht folgt helles Licht;  
Drum sollen Leib und Seel' sich laben,  
Herein, ihr Zecher, säumet nicht.  
Bei gutem Bier und Apfelswein  
Laßt uns ein Volk von Brüdern sein.

## Nro. 185.

Gott sprach: Es werde Licht!  
Und es ward Licht.

## Nro. 186.

Dass gut der Geist des Fortschritts walte,  
Frei, einig Deutschland sich gestalte.

## Nro. 187.

Frei ist das Volk im deutschen Vaterland,  
Die Eintracht knüpfe nun das schwarz-roth-goldne Band.

## Nro. 188.

Despoten-Druck und frechen Lügen  
Wird nie das Volk sich billig fügen.

## Nro. 189.

Seid uns begrüßt, ihr Männer, baut nur  
fest,  
Der Freiheit Tempel schützt nach Ost und  
West.  
Nach Nord und Süd setzt Säulen stark und  
kühn,  
Des Volkes Wohl wird grünen dann und  
blüh'n.

## Nro. 190.

Freiheit aller Länder, aller Völker Glück!  
Komm mit deinem Heile, komm zu uns  
zurück.

## Nro. 191.

Ein einiges freies Deutschland für immer.  
(Mit einer Germania.)

## Nro. 192.

Hoch lebe an der eisern Hand  
Das freie deutsche Vaterland!

## Nro. 193.

Der deutsche Michel mit einem Schwerte  
an der Seite. Eine Krone und eine zerbrochene  
Kette zu seinen Füßen, in der Hand schwingt  
er einen Scepter.

Zu lange schon hast du geschlafen,  
Zum Schrecken Derer nun erwacht,  
Die deine kräft'gen Fäuste trafen,  
Das, Staatskerl! hast du gut gemacht.

## Nro. 194.

Einigkeit im Handwerkstand  
Schafft Freiheit in dem Vaterland.

## Nro. 195.

Das Vaterland ist in Gefahr,  
Das glaubt man wohl, doch ist's nicht wahr;  
Denn wenn nicht aller Schein uns trügt,  
So wird das Land jetzt umgeküngt.  
Das Unkraut reist nur all heraus  
Und baut darauf ein Wahrheitshaus,  
Das jeden Mensch als Mensch erkennt  
Und sich nicht von der Gnaden nennt.

## Nro. 196.

Wo sich Gottes Flamme  
In ein Herz gesenkt,  
Das am alten Stamme  
Treu und liebend hängt;  
Wo sich Männer finden,  
Die für Ehr' und Recht  
Muthig sich verbinden,  
Weilt ein frei Geschlecht.

## Nro. 197.

Schwarz und dunkel schien seither die Sonne  
An dem deutschen Horizont.  
Roth, das Feuerzeichen treuer Liebe,  
Lief im deutschen Herzen wohnt.  
Goldner Freiheit festes Firmament,  
Stütze fest das deutsche Parlament.

## Nro. 198.

Ein Reichsadler nebst Reichskrone. In der  
Ede eine preußische Pickelhaube, worauf ein  
Champagnerglas entleert.

„Erzherzog Johann!  
Kein Preußen, kein Österreich,  
Ein einiges, freies Deutschland.“

## Nro. 199.

Deutsche Männer, seid willkommen,  
Seid gegrüßt mit Herz und Mund!  
Euer Wort zu Nutz und Frommen,  
Kräftig sei's im Männerbund.  
Denn auf euch sind jetzt gerichtet  
Gossend vieler Menschen Blick,  
Das, was durch euch wird geschlichtet,  
Bringe Deutschland Heil und Glück!

## Nro. 200.

Die Freiheit pflegt nun drauf los,  
Der Michel schlägt den Taft,  
Und alle Fürsten klein und groß  
Die tanzen sich contrakt.  
Ihr habt uns lang genug gefucht,  
Nun wollen wir euch curanzen!  
Hopp Marjanchen! hopp Marjanchen!  
Las die Püppchen tanzen.

## Nro. 201.

Die Fürsten haben's eingebrokt,  
Nun können sie's auch essen;  
Das Volk im ganzen Land frohlockt  
Und lacht unermesslich.

## Nro. 202.

Eine Weinsflasche mit der Aufschrift Aus-  
bruch. Hierunter ein preußischer Helm.  
Ich werde mich an eure Spize stellen.  
Das jeht nich, Friize!

## Nro. 203.

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit

## Nro. 204.

Zum Mohrenhäuschen hier genannt,  
Lieben wir das deutsche Vaterland.  
Wir ziehen uns die Freiheit vor  
Und illuminiiren dieses Thor.  
Sämmtliche Bewohner dieses Häuschens.  
Vivat es besteh'e die Freiheit!

## Nro. 205.

Wenn man die armen Sünder  
All' wollte richten nun,  
Der Teufel und der Schinder  
Was hätten die zu thun!

## Nro. 206.

Da mehrere Könige und Fürsten ihre  
Herrschaft verloren haben, so suchen  
sie eine anderweitige Unterkunft. Sie sehen  
weniger auf einen hohen Salair, als auf  
gute Behandlung. — Näheres wird er-  
theilt, große Eschenheimergasse Nro. 26  
neu.

Hierbei ein Koffer mit der Aufschrift: Pa-  
sagier gut. F. W. Nro. — London.

## Nro. 207.

Die Fürsten und jungen Prinzen  
Sind zu vergleichen mit Bohnen und Linsen,  
Man glaubt, sie kochen sich weich,  
Doch am End' sind beide sich gleich.

## Nro. 208.

Wer nicht ein freier deutscher Mann will sein,  
Dem werdet nur gleich alle Fenster ein;  
Und zwinget ihn, daß er trotz allem Hasses,  
Sie bei mir, dem Patrioten, machen lasse.

## Nro. 209.

Nur des ries'gen Nordens Kälte  
Fesselt oft des Stromes Lauf;  
Und um so ungemeß'ner  
Steigt hernach die Woge auf. —  
Wagten einst Titanenarme  
Selbst an den Olympos sich;  
Willst du, Nord, etwa versuchen  
An der Deutschen Freiheit dich?

## Nro. 210.

Die „Besserdenkenden“ sind, wenn Ihr's  
noch nicht wißt,  
Die vom dem Staate besser denken als  
er ist.

## Nro. 211.

Süßes Licht! aus goldenen Pforten  
Brichst du siegend durch die Nacht.  
Schöner Tag! du bist erwacht.

## Nro. 212.

Ohne Strafe zu bezahlen,  
Wie noch jüngst, sieht Vater Jahn  
Unser Freiheit erste Strahlen  
Und den Völkerfrühling an.  
Wir auch fühlen froh bekommnen:  
Nacht und Knechtschaft hat ein End'.  
Deutsche Männer, seid willkommen!  
Hoch das deutsche Parlament!

## Nro. 213.

13. März 1848

## Vivat Wien!

Was Metternich zwei Menschenalter dachte,  
So fein der Haden auch gesponnen war,  
Das Volk in einem Tag zu Schanden  
machte,  
Wo Finsterniß der Freiheit Licht geba.

## Nro. 214

O Luther, deutsche Ehre!  
O Guttenberg, du Held!  
Das Wort ist frei von Fesseln,  
Wie schön ist nun die Welt!

## Nro. 215.

19. März 1848.

## Vivat Berlin!

Der Tag des Siegs ist endlich angebrochen,  
Die Schlachtnacht machtet euch von Fesseln  
frei,  
Die Fürstenknechte haben sich verkrochen,  
Gebrochen hat das Volk die Thrannei.

## Nro. 216.

Roth wie die Liebe  
Sei der Brüder Leichen,  
Rein wie das Gold,  
Der Geist, der uns durchglüht.  
Und daß wir nie, im Tode selbst, nicht  
weichen,  
Sei schwarz das Band,  
Das unsre Brust umzieht.

## Nro. 217.

Der Banner weht, die Fahne fliegt,  
Die Schwarz-Roth-Goldne hat gesiegt.

## Nro. 218.

Jeder gute Deutsche sollt' durch diese  
Straße gehen,  
Um des besten deutschen Mannes, Brü-  
ne's Haus zu sehen

## Nro. 219.

Debt auf euren goldenen Sizzen,  
Zwingherrn die Vergeltung naht,  
Freiheit kommt mit Himmelsblitzen,  
Ueber Leichen geht ihr Pfad,  
Ueber Leichen eurer Slaven!  
Freie Männer ziehn heran,  
Eure Frevel zu bestrafen.  
Höret ihr, die Rächer nah!

## Nro. 220.

Hoch lebe deutsche Eintracht!  
Nur der große Gegenstand vermag  
Den tiefen Grund der Freiheit aufzuragen  
Im engen Kreis verengert sich der Sinn  
Es wächst der Mensch mit seinen größten  
Zwecken.